

von Berlin Lehrer z. A. (BaP) Hans-Philipp Kesting, Korbach,

von Bremen Lehrerin (BaL) Sabine Dorn, Immenhausen,  
von Schleswig-Holstein Lehrerin an einer Sonderschule (BaL) Hannelore Strickrodt, Hofgeismar,

nach Niedersachsen Lehrerin (BaL) Hannelore Meinecke, Witzenhausen, die Lehrerinnen z. A. (BaP) Monika Wiegmann, Großalmerode, Edda Grahmann, Wanfried, Fachlehrerin (BaL) Karin Heisler, Nüsttal, Lehrerin z. A. (BaP) Monika Bonse, Hess. Lichtenau, Lehrerin z. A. (BaP) Karin Schreiber, Sontra, Lehrerin (BaL) Gertrud Dittrich, Waldkappel, Lehrerin (BaL) Ines Wellmeier, Stadt Allendorf,  
nach Berlin Lehrerin an einer Sonderschule z. A. (BaP) Angela Fruhmänn, Fulda,

nach Bremen Lehrerin z. A. (BaP) Marion Kretschmer, Karlshafen,

nach Schleswig-Holstein Lehrerin (BaP) Ulrike Tackmann, Marburg,

nach Nordrhein-Westfalen die Lehrerinnen (BaL) Marlit Wulfmeyer, Stadt Allendorf, Roswitha Hoffmann, Ebersburg-Schmalnau (sämtlich 1. 8. 1976), Lehrerin (BaP) Maritta von Haugwitz, Fulda 1 (1. 9. 1976), Lehrer (BaP) Karl-Erwin Franz, Karlshafen,

nach Berlin Lehrer (BaL) Wolfgang Dorschan, Kassel (beide 1. 8. 1976);

#### in den Ruhestand versetzt:

Lehrer Paul Herwig, Rotenburg/F., Lehrer Walter Kurz, Oberaula (beide 1. 10. 1976), Realschullehrer Karl-Heinz Vaupel, Eschwege (1. 9. 1976), Konrektor Ernst Holzapfel, Wanfried (1. 10. 1976);

#### entlassen:

Fachlehrerin z. A. Mechthilde Rühl, Allendorf, Lehrerin Claudia Ellrich, Nentershausen, Lehrerin z. A. Ingrid Seibel, Korbach (sämtlich 1. 9. 1976), Lehrerin Dagmar Oelschläger, Kassel (13. 9. 1976), Fachlehrerin Christine Ritter, Marburg-Wehrda, Lehrerin z. A. Gabriele Lazarus, Großenlüder (beide 15. 9. 1976), Lehramtsreferendarin Heidrun Frövel-Kühle, Kassel (1. 9. 1976);

#### verstorben:

Lehramtsreferendar Norbert Henkel, Korbach (14. 9. 1976), Lehrer Reinhold Graf, Stadt Allendorf (25. 9. 1976).

Kassel, 8. 10. 1976

#### Der Regierungspräsident

P/1 — 7o 16/03 B

St.Anz. 44/1976 S. 1967

## G. im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik

### Landesamt für Bodenforschung

ernannt:

zum **Geologieoberrat** Geologierat (BaL) Dr. Martin Beurer (1. 10. 1976).

Wiesbaden, 13. 10. 1976

**Hessisches  
Landesamt für Bodenforschung**  
V 1 — 16 — 1913/76

St.Anz. 44/1976 S. 1969

### Hessisches Oberbergamt

ernannt:

zum **Leitenden Bergdirektor** Bergdirektor (BaL) Dr.-Ing. Hartmut Schade (1. 10. 1976);

zum **Bergdirektor** Bergoberrat (BaL) Dr.-Ing. Wulf Böttcher (1. 10. 1976).

Wiesbaden, 14. 10. 1976

**Hessisches Oberbergamt**  
5 e — 47/1

St.Anz. 44/1976 S. 1969

### Eichverwaltung

ernannt:

zum **Wart z. A. (BaP)** Eichhelfer Walter Vogler (1. 10. 1976).  
Darmstadt, 19. 10. 1976

**Hessische Eichdirektion**

74 c — 041 — 03 — V 1/1

St.Anz. 44/1976 S. 1969

## K. beim Hessischen Rechnungshof

ernannt:

zum **Ministerialdirigenten** Ltd. Ministerialrat (BaL) Hermann Reußwig;

zum **Ltd. Ministerialrat und Mitglied des Rechnungshofs** Ministerialrat (BaL) Dr. Manfred Speck;

zur **Regierungsoberrätin** Regierungsrätin (BaL) Erika Rühl;

zu **Regierungsoberräten** die Regierungsräte (BaL) Karl Heinz Hohenschuh, Heinrich Krägelius, Heinrich Prieß;

zu **Regierungsräten** die Oberrechnungsräte (BaL) Andreas Dietl, Werner Scherer, Albert Schneider;

zum **Oberrechnungsrat** Rechnungsrat (BaL) Wilhelm Heil;

zu **Rechnungsräten** die Amtmänner (BaL) Heinrich Briel, Rainer Schoppe (sämtlich 1. 10. 1976).

Darmstadt, 14. 10. 1976

**Der Präsident  
des Hessischen Rechnungshofs**  
Pr I 114 — 1/76

St.Anz. 44/1976 S. 1969

1428 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

### Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rallenteich von Eppertshausen“ im Landkreis Dieburg

Auf Grund des § 13 Abs. 2 und des § 15 Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), in Verbindung mit § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. Oktober 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde verordnet:

#### § 1

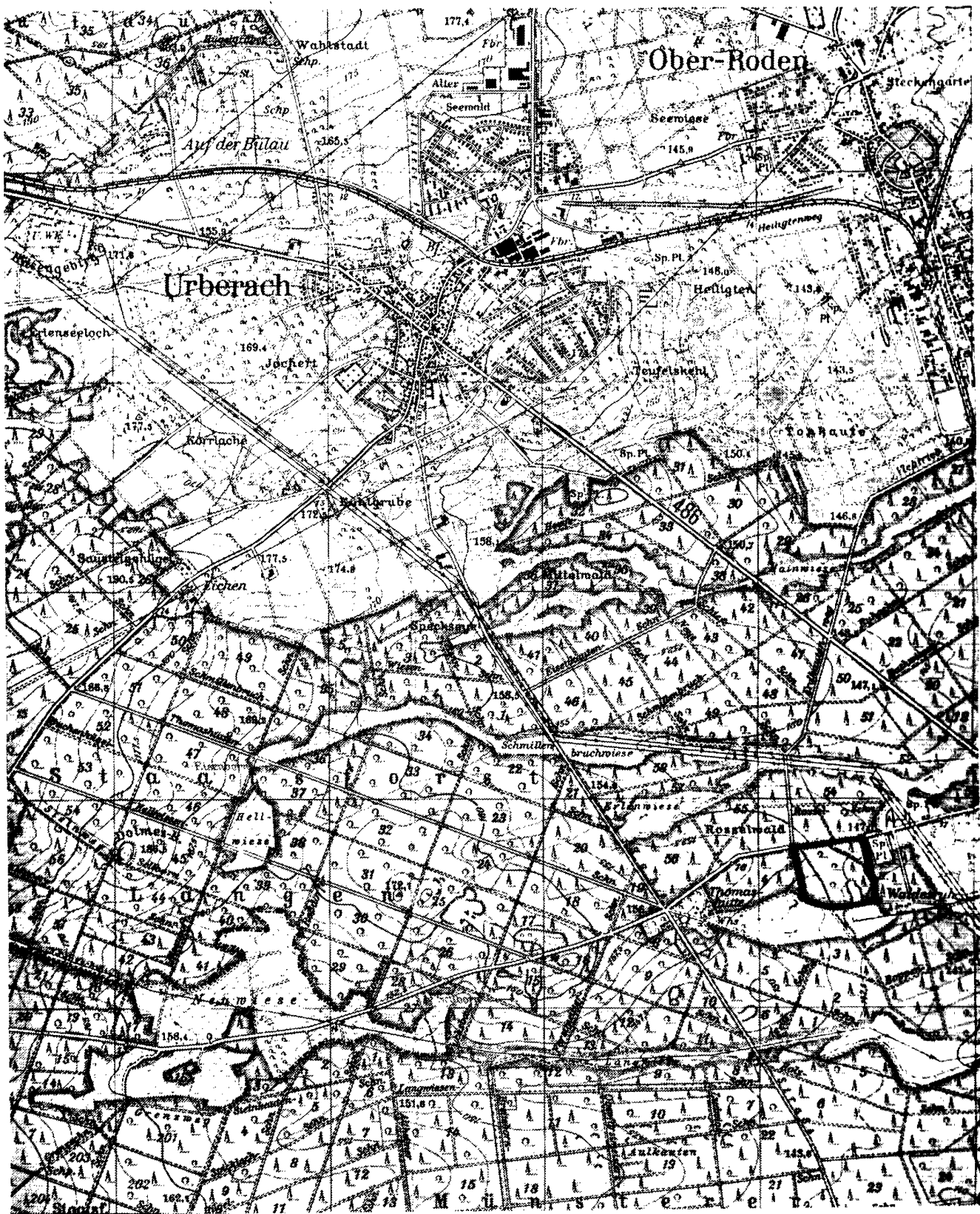
Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

#### § 2

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von etwa 12 ha und liegt in der Gemarkung Eppertshausen. Es besteht aus den Grundstücken Gemarkung Eppertshausen, Flur 11, Flurstück Nr. 13, und dem Teil des Grundstückes Flur 13, Flurstück Nr. 5, der östlich der gedachten Linie zwischen den Grenzsteinen Nr. 1162 und 961 liegt. Der Schnittpunkt ist durch einen rot/weißen Pfahl gekennzeichnet.

(2) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in den Karten im Maßstab 1 : 25 000 (topographische Karte Langen 6018) und 1 : 2000 (Flurkarte) rot eingetragen.

(3) Diese Verordnung und die in Abs. 2 genannten Karten sind beim Regierungspräsidenten in Darmstadt — Höhere Naturschutzbehörde — hinterlegt. Weitere Ausfertigungen dieser Unterlagen befinden sich beim Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt — Oberste Naturschutzbehörde — in Wiesbaden, beim Kreis Ausschuß des Landkreises Dieburg — Untere Naturschutzbehörde — in Dieburg und bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden. Sie können



Karte zur Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rallen-  
teich von Eppertshausen“ im Landkreis Dieburg

Darmstadt, 7. 10. 1976

Der Regierungspräsident  
— Höhere Naturschutzbehörde —  
gez. Graulich

bei den genannten Stellen während der Dienststunden eingeschrieben werden.

(4) Das Naturschutzgebiet wird durch amtliche Hinweisschilder gekennzeichnet.

### § 3

(1) Es ist grundsätzlich verboten, in dem Naturschutzgebiet Veränderungen vorzunehmen (§ 16 Abs. 2 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Ferner sind in dem Naturschutzgebiet folgende dem Schutz und der Erhaltung zuwiderlaufende Handlungen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 Reichsnaturschutzgesetz) verboten, auch wenn sie nicht zu Veränderungen im Sinne des Abs. 1 führen:

1. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
2. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- und Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
3. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
4. das Gelände außerhalb der im Nordosten vorhandenen Schneise zu betreten, dort zu lagern, zu baden, zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen;
5. mit Kraftfahrzeugen zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
6. zu reiten;
7. zu lärmern, Modellflugzeuge oder -schiffe einzusetzen;
8. Feuer anzuzünden oder zu unterhalten;
9. eine gewerbliche oder wirtschaftliche Tätigkeit auszuüben;
10. Bodenbestandteile zu entnehmen, Aufschüttungen, Abgrabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen, Gewässer im Sinne des § 1 Abs. 1 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. Juli 1960 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), zu beeinträchtigen oder Maßnahmen zur Entwässerung durchzuführen;
11. feste oder flüssige Abfälle einzubringen, Autowracks dort abzustellen oder das Gelände sonst zu verunreinigen;
12. Bauwerke aller Art zu errichten, zu verändern oder zu erweitern, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
13. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen zu errichten;
14. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
15. Biozide anzuwenden;
16. Hunde frei laufen zu lassen und Jagdhunde auszubilden;
17. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
18. mit Wasserfahrzeugen aller Art und anderen schwimmenden Gegenständen, insbesondere Luftmatratzen, die Gewässer zu befahren;
19. die Fischerei auszuüben;
20. die Jagd auf Wasserwild auszuüben;
21. Bekassinen zu bejagen.

### § 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. forstwirtschaftliche Maßnahmen, soweit sie dem Schutz, der Erhaltung und Entwicklung des Gebietes dienen;
2. die Jagd auf Stockenten in der Zeit vom 1. 9. bis 31. 12. sowie die sonstige Ausübung der Jagd;
3. die von der Höheren Naturschutzbehörde angeordneten Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung;
4. die nach § 4 Abs. 2 bis 4 der Verordnung zur Ausführung des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes vom 10. Juli 1968 (GVBl. I S. 199), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Oktober 1970 (GVBl. I S. 598), zulässigen Maßnahmen zur geordneten Regulierung des Bestandes an Rabenkrähen, Füstern, Eichelhähern, Haus- und Feldsperlingen sowie an Haustauben in verwildertem Zustand.

### § 5

(1) In begründeten Einzelfällen, insbesondere zur Durchführung von Forschungsarbeiten, kann die Oberste Naturschutz-

behörde nach Anhörung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt und der Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland weitere Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 zulassen.

(2) Die Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen, befristet und unter Vorbehalt des Widerrufs erteilt werden. Gegenstand der Bedingungen und Auflagen können auch Sicherheitsleistungen sein.

(3) Die Ausnahmegenehmigung ist, soweit kein vorrangiges öffentliches Interesse vorliegt, zu versagen, wenn trotz Bedingungen und Auflagen eine Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes zu befürchten ist.

(4) Die Ausnahmegenehmigung ersetzt nicht nach anderen Vorschriften erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Zustimmungen und ähnliches.

### § 6

(1) Die Eigentümer und jeder, dem ein Recht an einem Grundstück zusteht, müssen die notwendigen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für das Naturschutzgebiet nach den Anordnungen der Höheren Naturschutzbehörde dulden (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Die Grundstückseigentümer oder sonst Berechtigten haben der Höheren Naturschutzbehörde die in dem Naturschutzgebiet eintretenden Schäden oder Mängel unverzüglich zu melden (§ 9 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes).

### § 7

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 1 Buchstabe b des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig in dem Naturschutzgebiet verbotene Veränderungen im Sinne des § 3 Abs. 1 vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 3 Buchstabe a des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig, ohne daß dies nach § 4 zulässig ist,

1. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Abs. 2 Nr. 1);
2. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Abs. 2 Nr. 2 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu ihrem Fang anbringt;
3. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Abs. 2 Nr. 3);
4. das Gelände in der in § 3 Abs. 2 Nr. 4 verbotenen Art benutzt;
5. mit Kraftfahrzeugen fährt oder Kraftfahrzeuge parkt (§ 3 Abs. 2 Nr. 5);
6. reitet (§ 3 Abs. 2 Nr. 6);
7. lärmert, Modellflugzeuge oder -schiffe einsetzt (§ 3 Abs. 2 Nr. 7);
8. Feuer anzündet oder unterhält (§ 3 Abs. 2 Nr. 8);
9. eine gewerbliche oder wirtschaftliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 9);
10. die Bodengestalt oder Gewässer in der in § 3 Abs. 2 Nr. 10 bezeichneten Art beeinflusst;
11. Abfälle einbringt, Autowracks abstellt oder das Gelände sonst verunreinigt (§ 3 Abs. 2 Nr. 11);
12. Bauwerke errichtet, verändert oder erweitert (§ 3 Abs. 2 Nr. 12);
13. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen errichtet (§ 3 Abs. 2 Nr. 13);
14. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufstellt oder anbringt (§ 3 Abs. 2 Nr. 14);
15. Biozide anwendet (§ 3 Abs. 2 Nr. 15);
16. Hunde frei laufen läßt oder Jagdhunde ausbildet (§ 3 Abs. 2 Nr. 16);
17. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Abs. 2 Nr. 17);
18. mit Wasserfahrzeugen und anderen schwimmenden Gegenständen die Gewässer befährt (§ 3 Abs. 2 Nr. 18);
19. die Fischerei entgegen dem Verbot des § 3 Abs. 2 Nr. 19 ausübt;
20. die Jagd auf Wasserwild ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 20);
21. Bekassinen bejagt (§ 3 Abs. 2 Nr. 21).

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 15 Nr. 1 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der Meldepflicht nach § 6 Abs. 2 nicht nachkommt.

(4) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über

Ordnungswidrigkeiten ist die Untere Naturschutzbehörde (§ 21 Abs. 4 Reichsnaturschutzgesetz).

## § 8

Gegenstände, auf die sich eine Ordnungswidrigkeit nach § 21 des Reichsnaturschutzgesetzes bezieht, können eingezogen werden (§ 22 Reichsnaturschutzgesetz).

## § 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 7. 10. 1976 **Der Regierungspräsident**  
— **Höhere Naturschutzbehörde** —  
gez. Dr. Wierscher  
StAnz. 44/1976 S. 1969

1429

### Einziehung einer Teilstrecke der Kreisstraße 732 in der Gemarkung Wehrheim, Hochtaunuskreis, Regierungsbezirk Darmstadt

Nach Fertigstellung des „Köpperner Talweges“ als Kreisstraße 767 ist die in der Gemarkung Wehrheim im Hochtaunuskreis, Regierungsbezirk Darmstadt, gelegene alte Teilstrecke der Kreisstraße 732

von km 0,200 alt  
(= Ortsdurchfahrtsgrenze Wehrheim)  
bis km 3,235 alt  
(= Kreisgrenze; Ende der K 732) = 3,025 km

für den öffentlichen Verkehr entbehrlich geworden und wird mit Wirkung vom 1. November 1976 eingezogen (§ 6 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift bei meiner Behörde Widerspruch erhoben werden.

Darmstadt, 19. 10. 1976 **Der Regierungspräsident**  
IV/1 — 66 a 02/03 (4) — 16/76  
StAnz. 44/1976 S. 1972

1430

### Auflösung des Rindviehversicherungsvereins a. G. Dornburg-Langendernbach, Krs. Limburg-Weilburg

Der Rindviehversicherungsverein a. G. Dornburg-Langendernbach hat durch seine ordentliche Mitgliederversammlung am 19. 8. 1976 die Auflösung mit Wirkung vom 1. 1. 1977 beschlossen.

Hierzu habe ich die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Darmstadt, 13. 10. 1976 **Der Regierungspräsident**  
III 6 — 39 i 02/01 (8) — 2  
StAnz. 44/1976 S. 1972

1431

KASSEL

### Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen (Tiefbrunnen 6 und 8) der Stadt Rotenburg, Kreis Hersfeld-Rotenburg

Auf Antrag und zugunsten der Stadt Rotenburg wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen A—L) für deren Trinkwassergewinnungsanlagen gem. § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

## § 1 Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in 4 Zonen unterteilt, und zwar in

**Zone I** (Fassungsbereich),  
**Zone II** (engere Schutzzone),  
**Zone III A** (weitere Schutzzone, innerer Bereich),  
**Zone III B** (weitere Schutzzone, äußerer Bereich).

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarten i. M. 1 : 10 000 und 1 : 25 000 und Katasterpläne i. M. 1 : 1000, 1 : 1500), in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

**Zone I** (Fassungsbereich) = rote Umrandung.  
**Zone II** (engere Schutzzone) = blaue Umrandung.  
**Zone III A** (weitere Schutzzone, innerer Bereich) = gelbe Umrandung.  
**Zone III B** (weitere Schutzzone, äußerer Bereich) = gelbe Umrandung.

Eine topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 25 000 ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

## § 2 Umfang der einzelnen Schutz zonen

(1) Die Fassungsbereiche (Zonen I) umfassen

1. Tiefbrunnen 6  
das Grundstück Gemarkung Rotenburg, Flur 17, Flurstück 1/2 teilweise
2. Tiefbrunnen 8  
das Grundstück Gemarkung Rotenburg, Flur 17, Flurstück 3/2 teilweise

(2) Die engeren Schutz zonen (Zonen II) umfassen

1. Tiefbrunnen 6  
die Grundstücke Gemarkung Rotenburg,  
Flur 17, Flurstücke 1/3, 1/2 teilweise, 22, 33/3 teilweise, 33/2 teilweise, 32/15 teilweise;  
Flur 16, Flurstücke 39/6 teilw., 39/7, 50/1, 51/13, 51/14, 51/15, 51/18, 51/19, 51/20, 51/21, 51/22, 51/23;  
Flur 19, Flurstücke 13/4, 13/2, 13/3, 13/5, 14/3, 31/1 teilw., 31/2;
2. Tiefbrunnen 8  
die Grundstücke Gemarkung Rotenburg,  
Flur 17, Flurstücke 2/1, 2/2, 3/1, 3/2 teilw., 4, 12, 14, 15, 24, 25, 26, 29 teilw., 18/4, 18/13, 31, 34, 38, 39/5, 40/5, 10, 12, 27;  
Flur 18, Flurstück 5/2 teilw.;

(3) Die weitere Schutzzone (Zone III A und B) umfaßt Teile der Gemarkungen Mündershausen, Rotenburg, Lisenhausen, Bebra, Lüdersdorf, Breitenbach und Atzelrode.

## § 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III A und III B)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

in der Zone III B

- a) Versenkung von Abwasser einschließlich der Versenkung des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Versenkung oder Versickerung radioaktiver Stoffe;
  - b) Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle oder Abwässer abstoßen, z. B. Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken, wenn diese Stoffe nicht vollständig und sicher aus dem Einzugsgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden; Kernreaktoren;
  - c) Ablagern, Aufhalden oder Beseitigung durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen;
  - d) Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe.
- in der Zone III A
- a) die für Zone III B genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge;
  - b) Betriebe mit Verwendung oder Abstoß radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe;
  - c) Massentierhaltung;
  - d) offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung;
  - e) Abwasserlandbehandlung, Abwasserverregnung, Versickerung von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Untergrundverrieselung, Sandfiltergräben, Abwassergruben;
  - f) Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III A hinausgeleitet wird;

657

### Verordnung zur Änderung von Zuständigkeiten in Verordnungen über Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete im Regierungsbezirk Darmstadt vom 1. Juni 1989

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

#### Art. 1

(1) In der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Felsberg von Reichenbach“ vom 12. Juli 1972 (StAnz. S. 1392) erhält § 9 folgende Fassung:

#### „§ 9

Von den Verboten der §§ 3 und 4 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.“

(2) In den Verordnungen über die Naturschutzgebiete

„Schannenbacher Moor“ vom 15. September 1975 (StAnz. S. 1856),

„Tongrubengelände von Bensheim und Heppenheim“ vom 20. Mai 1977 (StAnz. S. 1407),

„Hainlache von Bickenbach“ vom 14. September 1978 (StAnz. S. 2057),

„Rallenteich von Eppertshausen“ vom 7. Oktober 1976 (StAnz. S. 1969),

„Reinheimer Teich“ vom 19. Dezember 1975 (StAnz. 1976 S. 109),

„Taubensend“ vom 14. Dezember 1976 (StAnz. S. 2323),

„Bruderlöcher“ vom 24. Juni 1974 (StAnz. S. 1206),

„Altkönig“ vom 27. Januar 1978 (StAnz. S. 603),

„Burghain Falkenstein“ vom 4. Dezember 1974 (StAnz. S. 2321),

„Rentmauer-Dattenberg“ vom 12. Juli 1974 (StAnz. S. 1398),

„Schmittröder Wiesen“ vom 10. Mai 1977 (StAnz. S. 1245),

„Altholzinsel Gretenberg“ vom 10. Oktober 1977 (StAnz. S. 2119),

„Beilstein“ vom 11. Februar 1977 (StAnz. S. 548),

„Hässeler Weiher von Neuenhaßlau“ vom 23. November 1976 (StAnz. S. 2197),

„Hochbruch von Hausen“ vom 9. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 175),

„Kirschenwiesen von Marjoß“ vom 15. Dezember 1977 (StAnz. 1978, S. 224),

„Am Rauhensee bei Steinheim“ vom 17. Oktober 1977 (StAnz. S. 2337),

„Röhrig von Rodenbach“ vom 10. Dezember 1976 (StAnz. S. 2321),

„Weinberg bei Steinau“ vom 15. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 222),

„Wiesbüttmoor“ vom 12. September 1978 (StAnz. S. 2019),

„Rossert-Hainkopf-Dachsbau“ vom 18. Mai 1977, (StAnz. S. 1248),

„Bruchwiesen von Dorndiel“ vom 8. September 1977 (StAnz. S. 2071),

„See am Goldberg“ vom 14. September 1977 (StAnz. S. 1980),

„Bruch von Heegheim“ vom 5. August 1976 (StAnz. S. 1578),

„Nachtweid von Dauernheim“ vom 1. November 1978 (StAnz. S. 2324),

„Silzwiesen von Darmstadt-Arheilgen“ vom 22. Februar 1978 (StAnz. S. 605),

„Enkheimer Ried“ vom 30. Oktober 1973 (StAnz. S. 2056),

„Finkenloch von Wallernhausen“ vom 14. Oktober 1974 (StAnz. S. 2002),

erhält § 5 folgende Fassung:

#### „§ 5

Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere

Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.“

(3) In den Verordnungen über die Naturschutzgebiete

„Weschnitzinsel von Lorsch“ vom 10. Dezember 1979 (StAnz. S. 2520),

„Rallbruch von Wolfskehlen“ vom 9. April 1979 (StAnz. S. 959),

„Torfkaute, Bannholz von Dornheim-Wolfskehlen“ vom 7. August 1979 (StAnz. S. 1762),

„Oberes Emsbachtal“ vom 14. Dezember 1979 (StAnz. S. 2525),

„Hailerer Sommerberg“ vom 16. November 1979 (StAnz. S. 2363),

„Lochborn von Bieber“ vom 9. August 1979 (StAnz. S. 1765),

„Niederrodenbacher Steinbrüche“ vom 20. November 1979 (StAnz. S. 2361),

„Waldweiher bei Bad Soden-Salmünster“ vom 14. Dezember 1979 (StAnz. S. 2522),

„Weinberg von Neuengronau“ vom 29. November 1979 (StAnz. S. 2402),

„Erlenwiesen-Hattenberg bei Marköbel“ vom 8. Juli 1980 (StAnz. S. 1337),

„Kinzigau bei Langenselbold“ vom 22. September 1980 (StAnz. S. 1865),

„Bruch von Bad König und Eitzengesäß“ vom 28. Juli 1980 (StAnz. S. 1437),

„Rotes Wasser Olfen“ vom 22. September 1980 (StAnz. S. 1868),

„Im Grenzstock von Gettenau“ vom 23. August 1979 (StAnz. S. 1850),

erhält § 6 folgende Fassung:

#### „§ 6

Von den Verboten des § 4 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.“

#### Art. 2

Soweit in Verordnungen auf Grund der §§ 16 und 18 des Hessischen Naturschutzgesetzes oder des § 13 Abs. 2, § 15 Abs. 1, § 5 und § 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), und des § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. September 1977 (GVBl. I S. 360), eine Beteiligung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt vorgesehen ist, werden die entsprechenden Vorschriften aufgehoben.

#### Art. 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 1. Juni 1989

Regierungspräsidium Darmstadt  
gez. W. Link  
Regierungspräsident

StAnz. 28/1989 S. 1484

658

### Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 23. Juni 1989

Gemäß § 14 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Ladenschluß vom 18. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2793), i. V. m. der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. I S. 17) wird verordnet:

#### § 1

Abweichend von § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß wird das Offenhalten aller Verkaufsstellen in Erbach im Bereich der Martin-Luther-Straße, Neckarstraße von Jahnstraße bis Neue Lustgartenstraße, Bahnstraße, Am Schloßgraben, Brückenstraße, Werner-von-Siemens-Straße bis Sylvester-Stockh-